

Der gute Name.

Erzählung von Konrad Remling.

Kommerzienrath Fried sah mit seiner Tochter am Frühstückstisch. Die Empirie über dem Kamin verbrannte mit leisen, melodischen Schlägen die zwölfte Stunde.

Berlobung seiner Tochter mit dem Oberleutnant Hans von Waldow verbrachte. Aber man wartete vergebens darauf. Die Tafel wurde aufgehoben, und die Musik begann bereits die Polonaise zu spielen.

Als Hans von Waldow gegangen war, nahm der Kommerzienrath noch einmal vor dem Schreibtisch Platz. Analasie, fast mechanisch öffnete er ein verbergenes Fach.

Die Unfriedenspalme. Von Eugen Nolani. Wenn mir irgend Jemand einen Elefanten, eine Kriechschlange oder eine Hyäne zum Geburtstag schenken würde, ich würde diese Geschenke dankbar annehmen, nur wenn einer täme und mir eine Palme zum Geschenk anbotte, so würde ich entschieden die Annahme verweigern, obwohl sich eine Palme in meinem Hause äußerst schön ausnimmt, wie ich aus Erfahrung weiß.

Da kam ich denn auf einen äußerst schlaun Ausweg; wir luden den Onkel Karl für einen bestimmten Tag zum Kaffe ein, und als wir die Zusage von ihm hatten und so sicher waren, daß er uns nun borem nicht überfallen würde, ging ich am Morgen des betreffenden Besuchsages zu einem benachbarten Gärtner und ließ mir — leihweise zum Zimmerausschmücken — eine andere Palme kommen.

Wie die Alten jungen usw. Dem jungen Gheeman in's Stammbuch. Die Ghe ist ein Sinnigedicht Voll reifer Poesie, Vom Oh'mann in Musik geseht — Die Geige, die spielt sie, Doch thut's die Geige nicht allein; Mit Klugheit und Verstand Nimmt sie dir auch — du merkst es nicht — Den Taktstock aus der Hand.



Lottchen (zur Sindsnagd): „Ballett, wenn jemand kommt — ich bin bestimmt nicht zu Hause!“

Dem jungen Gheeman in's Stammbuch. Die Ghe ist ein Sinnigedicht Voll reifer Poesie, Vom Oh'mann in Musik geseht — Die Geige, die spielt sie, Doch thut's die Geige nicht allein; Mit Klugheit und Verstand Nimmt sie dir auch — du merkst es nicht — Den Taktstock aus der Hand.

Korrektur. Junge Hausfrau (ihrem plötzlich zu Besuch gekommenen Onkel die Wirthschaftsräume zeigend): „Und hier kommen wir zur Speisekammer!“ (Sie öffnet die Thür und prallt zurück, da ein Polkist darin steht, den die Köchin schnell versteckt hat.)

Poesie und Prosa. Er: „Weißt Du noch, in dieser Konditorei haben wir uns kennen gelernt?“ Sie: „Ach ja! ... Drei Stunden hatten wir gegenüber gesessen — zu lächeln, ein Wort zu sprechen; ... auf einmal bist Du aber aufgeblaut!“

Zimmer derselbe. Studiosus Pump (auf dem Krankenlager): „Was habe ich denn in meinen Fieberphantasien gesprochen?“ Krankenwärterin: „Ach, die halbe Stadt haben Sie angepumpt.“

Bestes Mittel. „Warum hast Du denn den Laubfrosch an die untere Gansprosse der Leiter angebunden?“ „Meine Schwiegermutter hat gesagt, daß sie abreißen will, sobald schlechtes Wetter in Aussicht steht.“

In eigener Schlinge gefangen. Herr: „Ich müßte gerne meine Tochter besuchen, aber das Geld langt nicht.“ „Ich müchte gerne meine Tochter besuchen, aber das Geld langt nicht.“

Bisfiger Trost. Frau: „Ich müchte gerne meine Tochter besuchen, aber das Geld langt nicht.“ Freundin: „Ach Gott, fahren Sie nur hin, die Rückreise wird ihr Schwiegerjohn gewiß gerne bezahlen!“

Reueverbündnisse. Er: „Sieh' nur wie lustig die Schneeflocken in der Luft tanzen!“ Sie: „Ja, ich denke eben dran — wann wollen wir eigentlich unseren nächsten Hausball veranstalten?“

Die Zwillingstüchlein. A.: „Nun, womit hat Dich denn Dein Frauchen zum Geburtstag beschenkt?“ B. (dem an seinem Geburtstag ein Zwillingsspärdchen geboren wurde): „D, mit einem Paare künstiger Hofenträger!“

Traurig. A.: „Wie macht sich denn eigentlich Fräulein Doktor Schnatter als Arztin?“ B.: „O, sehr gut, nur in ihrer Sprechstunde läßt sie keinen Patienten zu Worte kommen!“

Reines Familienleben. „Hast Du viel zu thun?“ „Ach, ährendlich abgehört! Mittags hab' ich gerade immer nur Zeit, daß ich das Essen hinunterhänge, meiner Frau einen Kuss geb' und meine drei Kinder durchha' — dann muß ich wieder in's Geschäft.“



Out gefast. Er: „Sage mal, Schah, wann wollen wir denn nun heirathen?“ Sie: „In vier Wochen werde ich dich von deinen Gläubigern auslösen.“